

Bärbel Löffel-Schröder

Lieber Gott, kommst du mit?

Geschichten für Kindergartenkinder

Inhalt

SERIE 1: Riesenspaß im Kindergarten 6

- Ein lustiger Morgen 6
- Lieber Gott, kommst du mit? 11
- Geschenke zum Schulanfang 15
- Mit Jesus im Auto 20
- Meerschweinchen mit Heimweh 22
- Mias Koffer-Trick 28

SERIE 2: Hurra, Urlaub! 31

- Auf die Koffer: Los! 31
- Wann sind wir endlich da? 34
- Ich will nach Hause! 38
- Unsere Kinderwohnung 41
- Such mich! 43
- Heimweh nach Puppi 48
- Badespaß 49
- Luisa und ihr Papa 53
- Sand-Eis und Lügen 55

SERIE 3: Ein besonderer Schatz 59

- Lieber Gott, wer bin ich? 59
- Der freche Junge 66
- Schatzsuche am Meer 69

Ein Geschenk für Jesus 73
Der lebendige Schatz 75
Wer hat die Sandmühle geklaut? 76
Sandkuchen zu verkaufen 79

SERIE 4: Aufregung am Strand 83

Henry verläuft sich 83
Kann ich mitspielen? 89
Vertragen und nicht schlagen 92
Überraschungspost 95
Allein zu Haus 99
Kapitän Henry 103

SERIE 5: Gott kommt mit 105

Der verlorene Schlüssel 105
Gott macht keine Fehler 110
Ein Geschenk für Rupy 111
Abschied am Meer 112
Ich will noch nicht nach Hause 116
Bei Oma und Opa 119
Wir sind wieder da! 122
Luisa und ihr Kuscheltuch 123
Henry kann nicht einschlafen 124

SERIE 1



Riesenspaß im Kindergarten

Ein lustiger Morgen

Luisa wacht auf. Die Morgensonne strahlt warm durch die Gardinen. Kleine Staubkörner tanzen im Licht. Irgendwie kribbelt es in Luisas Bauch. Warum nur? Da fällt es ihr wieder ein. Nur noch einmal schlafen, dann fährt sie mit ihrer Familie in den Urlaub.

Das wird schön, denkt Luisa, und schaut zu ihrer Schwester Mia herüber. Mia schläft gemütlich in ihrer gelbgepunkteten Bettwäsche. Sie schnarcht sogar ein bisschen. Brrrrr. Puh. Brrrrr. Puh. Das klingt lustig.

Mia und Luisa sind Zwillinge. Sie sehen genau gleich aus. Also, fast genau. Beide haben lange rotblonde Haare und viele Sommersprossen. Luisa findet es toll, eine Zwillingsschwester zu haben. Sie ist fast nie allein und hat immer jemanden zum Spielen. Nur jetzt nicht, denn Mia schläft ja noch.

Aber Luisa kann nicht mehr liegen bleiben. Sie steht auf und tappt barfuß über den weichen roten Teppich. Leise



setzt sie sich zu ihren Kuschtieren. Sie muss ihnen doch erklären, dass sie in den Urlaub fährt. „So, meine Tierkin-der“, sagt sie leise. „Noch einmal schlafen, dann fahre ich in den Urlaub. Ganz weit weg.“

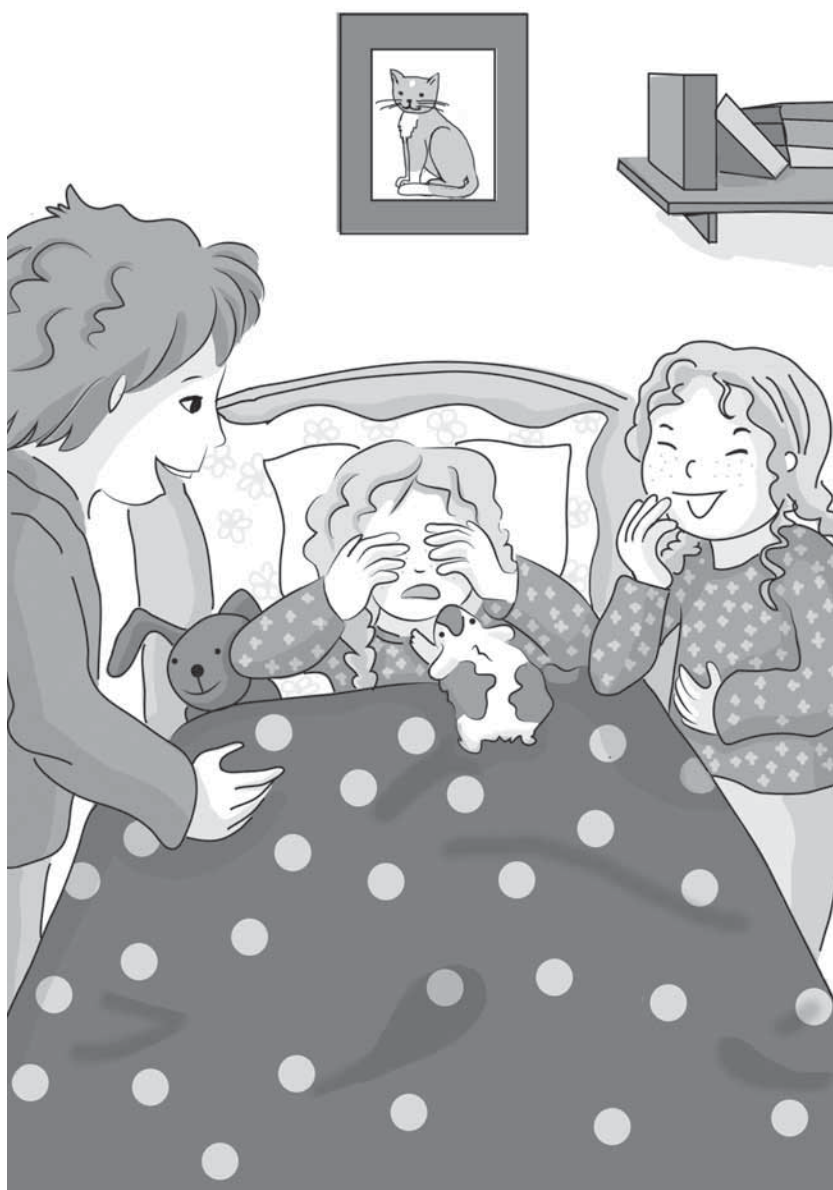
Der Reihe nach schaut Luisa ihre Tiere an. „Mama hat gesagt, dass ich nur ein Kuschtier mitnehmen kann“, murmelt sie. Die Katzen mag sie am liebsten. „Merle, Lissy, Betty und Mariechen“, nennt sie leise ihre Namen. Am liebsten würde sie alle mitnehmen. Merle mit dem schwarzweißen kuschelweichem Fell ist die größte Katze. „Merle“, flüstert Luisa, „du bist die Größte. Kannst du auf die kleinen Kätzchen aufpassen?“

Dann nimmt Luisa Tinchen, ihr kleinstes Kätzchen, auf den Arm. Sie drückt auf den Rücken der Katze: RRR, schnurrt das Kuschtier. „Ja, Tinchen, du bist noch sooo klein. Aber Merle passt auf dich auf, wenn ich nicht da bin. Merle, ich setze Tinchen ganz dicht neben dich. Dann kannst du sie kraulen, wenn sie Angst hat. Wisst ihr, ich hab euch alle sehr lieb.“

Luisa schaut ihre Kuschtiere der Reihe nach an. Und auf einmal weiß sie, welches Tierkind mitkommen soll. Ja, sie wird Lissy mitnehmen. Die Katze ist nämlich ein bisschen krank. Luisa hat, als sie noch kleiner war, das Fell des Kuschtiers am Rücken abgeschnitten. Sie wollte mit ihr Tierarzt spielen. Und seitdem ist Lissy halt krank.

„Also“, erklärt sie ihren anderen Kuschtieren, „ich muss Lissy mitnehmen. Wegen ihrem Rücken. Sie braucht mich am meisten. Aber ihr dürft nicht denken, dass ich sie lieber habe als euch. Ich habe euch alle lieb. Wirklich.“

KLACK. Plötzlich öffnet sich die Tür des Kinderzimmers. Da ist Henry, ihr großer Bruder. Er grinst über das



ganze Gesicht. „Schhhh, Henry, leise“, ruft Luisa flüsternd und zeigt mit dem Finger auf Mia. Henry hat noch seinen Schlafanzug an. Huch, und was ist das denn? Da rennen seine beiden Meerschweinchen hinter ihm her.

„Aber Henry“, flüstert Luisa, „wir dürfen doch die Meerschweinchen nicht mit ins Kinderzimmer holen.“ Henry zwinkert ihr zu. „Ich hole sie doch nicht, sie laufen hinter mir her.“ Dann hockt er sich neben seine Schwester. Luisa lächelt. Sie beobachtet die Schweinchen. „Du hast es gut, Henry“, sagt sie ein bisschen neidisch. „Du hast zwei echte, lebendige Tiere. Ich hab nur meine Kuscheltiere.“

Eins der Schweinchen stupst mit der Nase gegen Lissy und quiekt. „Haha“, kichert Henry. „Du denkst wohl, das ist ’ne echte Katze, was?“ Als das andere Schweinchen direkt vor Mias Bett läuft, legt Henry den Finger auf den Mund. Dann setzt er das Meerschwein auf Mias Decke und kitzelt Mia an den Füßen.

„Uuuuuuaaaahh“, gähnt Mia. Langsam öffnet sie ihre Augen und schaut dabei genau auf das kleine Meerschweinchen. „Ahhh“, schreit Mia und hält sich die Hand vor die Augen.

„Ach, endlich bist du wach, Mia“, lacht Luisa. „Raus aus dem Bett! Heute ist doch unser letzter Kindergarten tag. Und morgen geht’s in den Urlaub.“

Lieber Gott, kommst du mit?

„Na, ihr Drei“, begrüßt Caroline die drei Geschwister, als sie in die Kindergartengruppe kommen.

„Na, Caroline“, meint Luisa. „Du, wir fahren morgen in den Urlaub.“

„Jaaaa“, ruft Mia. „Dann siehst du uns gaaanz lange nicht mehr.“

„Freut ihr euch schon?“, fragt Caroline. Aber dann hält sie sich die Ohren zu, denn alle drei rufen laut: „Jaaa, na klar.“

„Aber heute Nachmittag kommen wir noch mal in den Kindergarten“, erinnert Henry seine Schwestern. „Schließlich ist heute meine Schulanfänger-Verabschiedung. Tja, ich bin eben schon groß und komme in die Schule.“ Mia und Luisa gucken sich an und verdrehen die Augen. Immer gibt Henry damit an, dass er bald in die Schule kommt.

„Mia, Luisa, wollt ihr auch mit Wasserfarben malen?“, ruft Emily. Oh ja, das macht Spaß. Die Mädchen brauchen ganz viel blaue Farbe, denn sie malen das blaue Meer mit dem Himmel darüber.

Als alle Kinder im Stuhlkreis sitzen, erzählt Mia: „Also, ich bin jetzt mal ganz lange weg. Dann seht ihr mich nicht mehr. Wir fahren nämlich morgen in den Urlaub.“

„Wir auch“, meint Emily. „Ich muss noch zweimal schlafen, dann fliegen wir ganz weit weg!“

Caroline lächelt. „Ja, der Kindergarten hat noch zwei Tage geöffnet und dann ist er drei Wochen geschlossen“, sagt sie.

Joni hat eine Idee. „Wir können ja das Ratespiel machen“, schlägt er vor. „Jeder darf sich im Gruppenraum ein Spielzeug aussuchen und die anderen raten, was das Spielzeug mit seinen Ferien zu tun hat.“